

Schaltung:	Superhet / Doppelsuperhet
Transistoren:	23 (BF 185, BF 185, BC 238, BF 184, BF 184, BF 184, BF 185, BF 184, BF 184, BF 245, BF 245, BF 224, BF 185, BF 184, BF 184, BF 184, BC 309, BC 238, BC 238, AD 161, AD 162, BD 135, BC238)
Kreise:	14 AM-, 13FM-Kreise
Wellenbereiche:	UKW 87,5 – 108 MHz, KWI 1,6 – 5,0 MHz, KWII 5 – 7,1 MHz, KWIII 6,1 – 8,2 MHz, KWIV 8,2 – 11 MHz, KWV 10,1 – 13,3 MHz, KWVI 13 – 17,2 MHz, KWVII 15,6 – 20,1 MHz, KWVIII 18,7 – 24,2 MHz, KWIX 21,8 – 30 MHz, MW 510 – 1620 kHz, LW 145 – 420 kHz
Lautsprecher:	2 (permanent-dynamisch)
Betriebsspannung:	Batterien 6 x 1,5 Volt und 110 / 127 und 220 / 240 Volt Wechselstrom
Gehäuse:	Kunststoff
Skala:	in kHz, MHz und Sendernamen geeicht
Abstimmung:	Mehrknopf-Seilantrieb
Gewicht:	6,5 kg mit Batterien
Abmessung:	Breite 44 cm Höhe 26 cm Tiefe 13 cm

17 MAL KURZWELLE !

Grundig hatte mit seinen Weltempfängern, dem Yacht-Boy-, dem Ocean-Boy- und der Satellit-Serie, genau den Geschmack der begeisterten Kurzwellenhörer getroffen. Über viele Jahre waren diese Geräte unumstrittene Marktführer. In Deutschland konnte nur Nordmende mit der Globetrotter-Serie etwas mithalten.

Gerade die Satellit-Serie wurde vom ersten Modell Satellit 205 aus 1965 und aus 1966 sowie Satellit 205a und Satellit 208 aus 1968 und Satellit 210 aus 1969 bis zum hier vorgestellten Satellit 1000 (Transistor 6002) ständig weiterentwickelt und verbessert. Es gab auch mehrere Spezial-Varianten für die Amateurfunk-Bänder.

Neben den klassischen Wellenbereichen UKW, MW, KW und LW verfügt der Satellit 1000 über acht weitere Kurzwellenbänder. Dieser KW-Spezialbereich ist als Doppelsuper ausgelegt und hat für jedes der Bänder II – IX eine zuschaltbare Bandspreizung. Grundig deutete diese Möglichkeit in die Werbeaussage „17 KW-Bänder“ um. KW1 verfügte über eine eigene Kurzwellenlupe.

Die Doppelsuperschaltung mit einer ZF von 1,85 MHz für KW II – IX bringt deutliche Selektionsvorteile bei der Spiegelfrequenzsicherheit gegenüber einem Normaleinfachsuper. Ein sogenannter Trommeltuner sorgt für kurze Leitungswege im HF-Teil des Geräts. Der Skalenweg ist lang und ermöglicht eine bequeme Sendereinstellung. Das Gerät war für den Empfang des Seefunks zugelassen. Die umschaltbare ZF-Bandbreite bringt auf den AM-Bereichen die Auswahl zwischen möglichst guter Nachbarkanaltrennung und guter Wiedergabequalität. Die eingebaute überlange

Teleskopantenne bringt insbesondere auf den KW-Bereichen gute Empfangsleistungen. Eine externe Antenne kann angeschlossen werden. Der KW-Bereich hat eine Einstellmöglichkeit für die jeweils optimale Antennenanpassung.

Als besonderes Zubehör gab es einen SSB-Zusatz, der vorn unten angebracht werden konnte. Mit dem Produktdetektor können unmodulierte Morsezeichen und Einseitenbandsender (z.B. Seefunk und Amateurfunk) gut und bequem dekodiert werden. Die AVR (automatische Verstärkungsregelung) dieses Zusatzes ist abschaltbar und per Handeinstellung genau auf die Empfangssituation einstellbar. Ein zuschaltbares 1-kHz-Filter bringt weiteren Empfangskomfort.

Das eingebaute Anzeigeinstrument kann die Feldstärke der empfangenen Sender und die Betriebsspannung anzeigen, die Skalen sind auf Knopfdruck (Batteriebetrieb) und dauernd (Netzbetrieb) beleuchtbar. Auf UKW kann eine automatische Scharfabstimmung (AFC) zugeschaltet werden.

Das NF-Teil verfügt über Schieberegler mit getrennter Höhen- und Tiefenkontrolle. Es kann zwischen Ein- und Zwei-Lautsprecherbetrieb gewechselt werden. Die Ausgangsleistung bei Batteriebetrieb beträgt 2,5 Watt und Netzbetrieb 4,7 Watt. Außenlautsprecher oder Kopfhörer und Tonbandgeräte oder Plattenspieler sind anschließbar.

Der Satellit 1000 kann mit 1,5 Volt Batterien und mit „dryfit“-Akkus (mit Ladeautomatik) und dem Netzteil betrieben werden.

Das gezeigte Gerät wurde uns von Peter Seifert, Berlin, zum Photographieren bereit gestellt. Vielen Dank.